Da macht der Koch ein Gesicht und spricht:
„Mäuslein, Mäuslein, bleib in deinem Häuslein!
Nimm dich in Acht heut Nacht!
Mach auch kein Geräusch,
und stiehl nicht mehr das Fleisch!
sonst wirst du gefangen
und aufgehangen."

Der Koch aber deckt zu alle Schüsseln
und stellt die Falle auf hinten im Eck
und thut hinein den Speck,
sperrt die Küche zu,
geht, und legt sich zur Ruh.

Das Mäuslein aber ist ruhig und spricht:
„Was er sagt, thu ich!"
Aber es hat nicht lange gedauert,
so kommt schon das Mäuslein und lauert
und spricht: „Wie riecht der Speck so gut!
wer weiß, ob's was thut?
Nur ein wenig möcht' ich beißen!
nur ein wenig möcht' ich speisen!
Einmal ist keinmal!"

So spricht sein Mäuslein und schleicht,
bis es die Falle erreicht,
duckt sich und duckt sich,
ringelt das Schwänzlein,
wie ein Kränzlein,
setzt sich ins Eck
und ergötzt sich am Speck;
reißt, beißt und speist,
Platsch! thut's einen Knall,
und zu ist die Fall.

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00000597